



Balkongespräche Juli 2019

Was haben Steingärten mit Grillen zu tun?

Sonntag der 28. Juli 2019, 11:00 Uhr. Familienfrühstück.

Auf dem Balkon laufen wegen der außergewöhnlichen Temperaturen bereits zwei Kühlschränke. Einer für Getränke (Prosecco, Wasser, Säfte und auf Wunsch der Enkelkinder Cocunut-Water für Mia-Chantal - macht angeblich schlank - und verschiedene Dosen Energy Drinks für Nico Luis. Im zweiten Kühlschrank stehen die Frühstücksspeisen bereit, die Oma Lieschen schon seit 9:00 Uhr fertig hat.

Klaus-Wolfgang : Solche Bullenhitze wie letzte Woche hab' ich schon lange nicht erlebt.

Lieschen: Darum habe ich ja alles gekühlt, das wird sonst so schnell schlecht.

Regina-Beate: Ich hab' das Gefühl, der Schotter-Steingarten unter unserem Balkon hat sich in der Sonne richtig aufgeheizt. Das wirkt wie die Steine im Saunaofen.



Philipp-Rene: Das ist so! Als hier noch der alte Ahornbaum stand, war das einige Grad kühler bei solcher Wetterlage. Aber unser Hauswirt wollte ja keine Blätter mehr haben.

Klaus-Wolfgang: Früher wurde unten im Garten auch schon mal gegrillt, das ist aber auch vorbei, seitdem es da aussieht wie in der Steinwüste.

Lieschen: Sieht nicht gut aus, aber ist kurzfristig pflegeleicht. Angeblich später nicht mehr.

Nico-Luis: Wenn der alte Ahornbaum hier noch wäre, brauchten wir jetzt keinen Strom für den Kühlschrank.

Philipp-Rene: Ja, darum haben die im letzten Ausschuss für Planen und Bauen am 04.07.2019 über die Steingärten diskutiert und beraten. „Bündnis 90/ Die Grünen“ hatten u.a. folgenden Antrag gestellt:

Die Verwaltung der Gemeinde Kalletal wird beauftragt bei Bauleitplanungen folgende Festsetzungen zu treffen:

Nicht überbaubare sowie überbaubare, aber nicht bebaute Grundstücksflächen sind gärtnerisch anzulegen und dauerhaft zu unterhalten. Die Anlage und flächige Abdeckung von gärtnerisch anzulegenden Flächen mit Mineralstoffen (Kies, Wasserbausteine o.ä.; „Steingärten“) oder Kunststoffen ist – außer für Wege und Zufahrten - ausgeschlossen.

Mein Kumpel, der schon länger sachkundiger Bürger ist, war allerdings auch erstaunt, dass die Verfasserin der Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt nicht darauf hingewiesen hat, dass in vielen vorhandenen Bebauungsplänen Festsetzungen zum Pflanzen von Bäumen, Hecken usw. vorhanden sind, die nur umgesetzt werden müssen.

Nico-Luis: Und was hat der Fachausschuss zu diesem Antrag beschlossen?

Philipp-Rene: Dem ehemaligen CDU-ler aus Bavenhausen (inzwischen FMK) ging dieser Antrag viel zu weit. Er sprach vom Grundrecht auf Gestaltung des Grundstücks und bezeichnete den Antrag der Grünen als „Enteignung“. Die CDU fand den Antrag ebenfalls nicht gut. Der Bürgermeister und die Fachbereichsleitung äußerten sich gar nicht, auch nicht positiv und - auch nicht zu den schon vorhandenen Bestimmungen. Der Antrag wurde bei 5 Ja- und 8 Nein- Stimmen abgelehnt.

Mia-Chantal: Ich finde das schlimm. Wir haben uns in der Schule damit beschäftigt. Forscher an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich haben aufgezeigt, dass die wirksamste Waffe gegen den Klimawandel das Pflanzen von Bäumen ist. Wenn der von der CDU unterstützte Bürgermeister und die Fachbereichsleitung von den Grünen nicht einmal die schon beschlossenen Bestimmungen umsetzen, ist das ein Trauerspiel und hat nichts mit Nachhaltigkeit zu tun.



Philipp-Rene: Ich gebe dir ja recht, aber ein Bürgermeister ist immer im Wahlkampf.

Nico-Luis: Ich habe kürzlich folgende These gelesen:

Der Mensch grillt durch sein Verhalten die Natur.

Nun schlägt die Natur zurück, im Juli 2019 war es umgekehrt.....

Klaus-Wolfgang: Steingärten, in denen nicht mal mehr einer grillen will, sind jedenfalls keine